

Jakobi

Gemeindebrief der evangelisch-lutherischen Jakobikirchengemeinde Kirchrode



Pilgern

Auf dem Weg nach
Tangermünde

Seite 10

Leuchten

Vorfreude auf die
Weihnachtszeit

ab Seite 16

Gestalten

Neubau der Kita
im Kirchgarten

Seite 20

Liebe Leser:innen,



Liebe Leser:innen,

regelmäßig bringt mir der beginnende Herbst eine besondere Freude: Unter den beiden großen Kastanienbäumen vor dem Pfarrhaus glänzen dann die Kastanien rotbraun zwischen den Grashalmen. Und wo Kastanien sind, sind auch Kinder nicht weit. Sie kommen und suchen, allein oder zu mehreren - und manchmal sind auch Vater oder Mutter, Opa oder Oma mit dabei. Sie kommen und suchen und finden, und die Taschen werden immer voller und auch die mitgebrachten Gefäße und Beutel füllen sich mit den runden Kugeln, die genauso glänzen wie die Augen der Kinder. Kinder sind eine Freude! Und eine Freude ist es sie hier zu haben, um und in der Kirche, im Gemeindehaus, in der Kita, im Kindergottesdienst, auf dem Kirchplatz, Im Obstgarten Jakobi hat viele Orte für Kinder - und so geht es auch in dieser Ausgabe des Gemeindebriefes viel um sie.

Das geht los mit den neuen Bilderbüchern und „Tonie“-Figuren in den Leseempfehlungen der Bücherei (S. 4), geht gleich weiter auf S. 5 mit dem Bericht zum „Heupferdchen-Abzeichen“ und dem großen Bericht zum Kinder Musical „Tuishi pajoma“ und den Eindrücken von der Lesung der Kinderbuchautorin Christina Wolff: „Die Kunst als Abenteuer“ aus S.15.

„Wie soll die Zukunft der Kita-Arbeit in Kirchrode aussehen?“ Diese Frage stellte den Kirchenvorstand in den letzten Wochen vor schwere Herausforderungen – insbesondere, als wir erfuhren, dass die Voraussetzungen von Seiten der Stadt überraschend grundlegend geändert wurden. Jahrelang waren wir in der Jakobi Gemeinde davon ausgegangen, dass wir mit dem seit Jahren neben dem Gemeindehaus geplanten Kita-Neubau „Kita im Kirchgarten“ zusammen mit der „Aussiger Wende“ zwei Kitas in der Gemeinde haben würden.

Nun, nachdem die Planungen so gut wie abgeschlossen und die

Vorbereitungen getroffen waren, wurde uns mitgeteilt, dass nur der Betrieb einer Kita finanziert werden würde, und es musste entschieden werden, welche das sein sollte. Der Kirchenvorstand hat sehr mit dieser schwierigen Frage gerungen – und sich schließlich für den Neubau entschieden. Lesen Sie mehr dazu ab Seite 20.

Nach dem Herbst kommt die Advents- und Weihnachtszeit – auch das eine besondere Zeit für Kinder und alle, die wie sie noch etwas spüren können vom Zauber dieser Wochen. Und natürlich bereiten wir uns in Jakobi darauf vor – auf den Seiten 16-19 lesen sie mehr darüber.

Das und noch viel mehr erwartet Sie auf den folgenden Seiten – ich wünsche Ihnen eine informative und anregende Lektüre.

Ihr
Michael Hartlieb

Gemeindebrief – Zustellteam:

WIR SUCHEN AB JANUAR 2026

einen neuen Austräger für unsere Gemeindebriefe für die Straßen
- Am Heisterholze, Herthastraße und Heinemanhof 1 und 2. -

Es ist herzzereißend.

Herzzereißend und beschämend, wie viele der Mächtigen in der Welt mit denen umgehen, über die sie Macht haben. Die Macht, die ein Mensch hat, hat er nie nur für sich. Gleichgültig, ob es politische Macht ist oder wirtschaftliche Macht, die derzeit in einem Maße anwächst und der Willkür weniger Menschen zur Verfügung steht, wie es früher nicht einmal vorstellbar war. Der reichste Mensch der Welt verfügt nun über das unglaubliche Vermögen von 500 Milliarden Dollar. Aber immer gilt: die Macht der Mächtigen ist kein Selbstzweck. Macht ist immer verbunden mit der Verpflichtung für andere. Für die, die abhängig sind von den Mächtigen. Für deren Wohl sie eine Verantwortung tragen. Weil es ihre Mitmenschen sind. Weil sie ein menschliches Gesicht haben. Und ein menschliches Herz.

Und der Mensch heißt Mensch, Weil er irrt und weil er kämpft Und weil er hofft und liebt Weil er mitfühlt und vergibt ...

So hat Herbert Grönemeyer gesungen. Es ist noch gar nicht so lange her. Und doch scheint es manchmal wie aus einer andern Zeit. Viele der Mächtigen heute scheinen das vergessen zu haben.

Die Schwachen habt ihr nicht gestärkt, das Kranke habt ihr nicht geheilt, das Verletzte habt ihr nicht verbunden, das Vertriebene habt ihr nicht zurückgeholt, das Verlorene habt ihr nicht gesucht; mit Härte habt ihr sie niedergetreten und mit Gewalt.

Die Klage ist alt, Ezechiel hat sie aufgeschrieben vor über 2500 Jahren im Exil in Babylon.

Die Klage ist alt – und sie könnte auch von heute sein. Die Klage ist alt. Was sagt Ezechiel dazu, der Prophet, der Mann Gottes?

Er sagt: Gott ist nicht mit Euch, Ihr Mächtigen, die Ihr Eure Macht missbraucht.

Monatsspruch November 2025

Gott spricht: Ich will das Verlorene wieder suchen und das Verirrte zurückbringen und das Verwundete verbinden und das Schwache stärken.

Ezechiel 34,16



Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Er sagt:

Eure Macht ist endlich. Einmal werdet Ihr Rechenschaft geben müssen. Und er sagt diesen Satz, den Satz Gottes, der unser Monatsspruch ist:

Ich will das Verlorene wieder suchen und das Verirrte zurückbringen und das Verwundete verbinden und das Schwache stärken.

Ein Satz der Barmherzigkeit. Ein Satz der Hoffnung. Ein Satz der Menschlichkeit. Und auch wenn die Menschlichkeit und die Barmherzigkeit ihren Platz unter den Menschen zu verlieren scheint - ihre Heimat verliert sie nicht. Ihre Heimat hat sie bei Gott. Und Gott bringt sie unter die Menschen.

Die Klage ist alt.

Auch die Hoffnung ist alt.

Muss das Spiel immer weiter gehen und das menschliche Schicksal zwischen Elend und Hoffnung, zwischen Katastrophe und Neuanfang, zwischen scheinbarem Fortschritt und Rückfall in finstere Zeiten?

Warum werden die Menschen nicht klüger? Und warum macht Gott dem nicht ein Ende?

Vielleicht weil Gottes Geduld noch nicht zu Ende ist? Weil seine Barmherzigkeit doch so groß ist? Viel größer als wir es uns vorstellen können, viel größer noch als die elende, erschreckende, beschämende Bosheit und Dummheit der Menschen? Weil die Liebe, die Liebe, der Kern des Wesens Gottes, sich eben nicht

mit Gewalt durchsetzt; mit Feuer und Schwert, sondern eben mit .. Liebe?

Die Barmherzigkeit ist nicht am Ende. Und damit ist auch der Auftrag nicht am Ende, der Auftrag der Christen. Unser Auftrag: Barmherzigkeit zu leben. Nicht stehen zu bleiben bei der Klage über die schlimmen Zeiten. Nicht die eigene Machtlosigkeit zu beklagen. Sondern zu tun, was zu tun ist. Und was wir tun können. Barmherzig zu sein, Liebe zu üben: das ist immer möglich.

Ob wir es sind? Die Menschen, die uns kennen, könnten wahrscheinlich etwas dazu sagen.

Das Verlorene suchen ...

Das Verirrte zurückbringen ...

Das Verwundete verbinden ...

Das Schwache stärken ...

Barmherzigkeit ist immer möglich. Und sie ist bitter nötig in unserer Zeit.

Und der Mensch heißt Mensch, weil er irrt und weil er kämpft, und weil er hofft und liebt, weil er mitfühlt und vergibt ...

Pastor Michael Hartlieb

Im Bereich Belletristik haben wir wieder einige Bücher angeschafft. Besonders gefesselt hat mich der neue **Roman „Schwebende Lasten“** der vielfach ausgezeichneten Schriftstellerin Annett Gröschner. Er stand auf der Longlist für den Deutschen Buchpreis und ist auch nominiert für den Wilhelm Raabe-Literaturpreis der Stadt Braunschweig und des Deutschlandfunks. Der 280 Seiten lange Roman enthält das gesamte Leben der Protagonistin Hanna Krause, einer Arbeiterfrau in der Stadt Magdeburg, die alle Härten und Umwälzungen des 20. Jahrhunderts miterlebt, 2 Weltkriege, die Hitlerdiktatur, die Diktatur in der DDR und die Wiedervereinigung. Hanna, nach dem plötzlichen Tod der alleinerziehenden Mutter gemeinsam mit der Halbschwester Liese bei ihrer verheirateten älteren Schwester Rose aufgenommen, hat kaum Erinnerungen an die Mutter, noch weniger an den polnischen Vater, der die Familie früh verlassen hat. Hanna ist schon mit 12 Jahren „für den Schreibkram“ in Roses Blumenladen zuständig. Und sie bindet Sträuße mit viel Geschick und viel Geschmack, die Rose als ihre eigenen verkauft. Der Alltag des Arbeiterkindes Hanna ist alles andere als beschaulich. Gröschner führt uns durch ein Leben, geprägt von harter Arbeit, auch als Putzfrau, Besitzerin eines kleinen Blumenladens, später als eine der ersten Kranführerinnen in einem großen Maschinenwerk. 6 Geburten, 2 verlorene Kinder, ein Mann, der bei der Arbeit ein Bein verliert und zum Alkoholiker wird. Hanna funktioniert immer, ihr Credo ist: immer anständig bleiben. Weder im 3. Reich noch in der DDR-Zeit ist sie zu bewegen, in die Partei einzutreten. Ihr Hauptziel ist die Fürsorge für die Familie, und ihre Leidenschaft sind die Blumen. Hannas Liebe zu Blumen, ihre Kenntnisse über Pflanzen, die sie sich aneignet, dieses Thema zieht sich durch den ganzen Roman. Jedes Kapitel beginnt mit einer kur-

zen Beschreibung aus Hannas Notizbuch über eine Blume. Gröschner schildert Hannas Leben anschaulich, spannend, voll Menschlichkeit in einer klaren, oft harten Sprache. Kleine detaillierte Alltagsschilderungen verweisen auf das Besondere der einzelnen Zeitabschnitte.

Der kleine **Roman „Tage auf dem Land“** der im Alter von 96 Jahren verstorbenen Jane Gardam ist wie alle ihre Bücher mit viel Humor und Verständnis für ihre Protagonistin geschrieben. Das junge Mädchen Marigold, nur Bilge genannt, wächst ohne Mutter (bei ihrer Geburt verstorben) in einem Jungeninternat in Yorkshire auf, dem ihr Vater vorsteht. Er ist durchaus liebevoll um Marigold besorgt, lebt aber in seiner eigenen Welt. Das wöchentliche Treffen mit seinen alten konservativen Freunden, teilweise auch ehemaligen Lehrern, wird von Jane Gardam in ihrer bekannten ironischen Art geschildert. Paula, Ersatzmutterfigur für die Jungen im Internat, sorgt sich auch um das Mädchen. Aber sie kann sie nicht vor allem beschützen. Sie bemerkt nicht die viel zu altmodische Kleidung des Mädchens und ihre ungeschickte, viel zu ehrliche Art des Auftretens. Marigold wird in ihrer Schule im Ort gemobbt und drangsaliert. Sie wird von einer neuen Mitschülerin, Grace, zunächst positiv beeinflusst, dann aber verraten. Auch ein sehr beliebter Junge im Internat, der sich scheinbar für Bilge interessiert, enttäuscht sie. Der Leser nimmt Anteil an dem mühsamen Prozess des Erwachsenwerdens eines jungen intelligenten Mädchens.

Der neue **Roman von Isabel Allende** führt uns in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts in die USA und nach Chile. Es geht um das Leben der jungen Emilia, Tochter einer irischen Mutter und eines liebevollen älteren mexikanischen Stiefvaters, der eine kleine Schule leitet. Ihr leiblicher Vater ist Mitglied der angesehenen chi-

lenischen Familie del Valle. Er hat sie aber nie als Tochter anerkannt und die Mutter schon vor der Geburt verlassen.

Schon früh zeigt sich Emilias Schreibtalent. Zunächst schreibt sie Groschenromane, meistens mit kriminellem Inhalt, natürlich unter einem männlichen Pseudonym. Schließlich gelingt es ihr, als Reporterin zu arbeiten, auch hier zunächst unter einem männlichen Decknamen. Als sie die Chance bekommt, über einen Bürgerkrieg in Chile (1891) gemeinsam mit einem Kollegen zu berichten, nutzt sie diese Reise, um nach ihrem leiblichen Vater zu forschen. Ihre Erlebnisse im Bürgerkrieg werden von der großartigen Erzählerin Allende packend geschildert.

Es war uns auch möglich, für unsere **kleinen Leser** 10 neue Bilderbücher und 10 neue Tonie-Figuren anzuschaffen. Dafür herzlichen Dank an die Jakobistiftung.

Allen jungen und älteren Büchereinutzern viel Freude beim Lesen wünschen

Heidi Garbisch
und das Bücherei-Team

NEUE BÜCHER

Isabel Allende

Mein Name ist Emilia del Valle

Tracy Chevalier

Das Geheimnis der Glasmacherin

Nina Georgi

Die Passantin

Annett Gröschner

Schwebende Lasten

Caroline Wahl

Die Assistentin

Ferdinand von Schirach

Der stille Freund

LITERATUR-CAFÉ

21. November, 17 Uhr,
im Gemeindehaus

BUCHSPENDENABGABE FÜR

DEN WEIHNACHTSBASAR:

Mittwoch, 26.11. und Donnerstag,
27.11. jeweils von 10 - 12 und
von 15 - 18 Uhr

DAS HEUPFERDCHEN-ABZEICHEN

Bei unseren Forschertagen im Obstgarten habe ich mit den Kindern bereits viele heimische Tiere und Pflanzen bestimmt und entdeckt. Um diese Kenntnisse zu vertiefen und ihre Artenkenntnis weiter zu stärken, biete ich im Frühjahr 2026 an, das „Heupferdchen“-Abzeichen zu erwerben. Dieses Artenkenntniszertifikat zeichnet nicht nur die Fähigkeit aus, typische heimische Arten zu erkennen, sondern vermittelt auch wissenschaftliche Arbeitsweisen wie das Fangen, Bestimmen und Dokumentieren von Naturbeobachtungen. Wie fange ich ein Tier, ohne dass es Schaden nimmt? Was ist ein wirbelloses Tier? Wie finde ich heraus, welcher Baum das ist?

Das „Heupferdchen“ ist speziell für Kinder und Jugendliche konzipiert und besteht aus einer Urkunde und einem Aufnäher. Es ist angelehnt an das bekannte Schwimmbadabzeichen „Seepferdchen“, fokussiert jedoch auf das Forschen und Erkennen heimischer Tiere, Pflanzen und Pilze. Entwickelt wurde es im Jahr 2023 von Biologiedidaktikern der Universität Bonn. Ich freue mich sehr, dass ich das Heupferdchen-Abzeichen bei uns vor Ort annehmen darf.

Artenkenntnis bedeutet, dass Kinder lernen, viele verschiedene Pflanzen und Tiere zu erkennen und zu verstehen, wie sie in der Natur zusammenleben. Dieses Wissen hilft ihnen, die Natur bewusst wahrzunehmen und zu schützen. Leider wissen heute immer weniger Menschen genau, welche Lebewesen bei uns vor Ort leben und wie wichtig sie sind. Das Heupferdchen-Abzeichen ist dafür da, dieses Interesse bei Kindern zu fördern und ihnen zu zeigen, wie spannend und wichtig unsere heimische Natur ist. So können wir Artenkennerinnen und Artenkenner werden und dazu beitragen, unsere Umwelt zu bewahren.



Während einer Erkundung im Obstgarten und in der angrenzenden Eilenriede müssen die Teilnehmenden verschiedene Arten bestimmen, Fangtechniken schonend anwenden und ihre Funde dokumentieren. Die Anforderungen sind einsteigerfreundlich gestaltet, bleiben jedoch anspruchsvoll und berücksichtigen altersgerechte Kompetenzstufen. Die Prüfung fördert somit neben Artenkenntnis auch Forschergeist und naturwissenschaftliche Methodik.

Das Zertifikat wird nach erfolgreicher Prüfung verliehen. Die Teilnehmenden erhalten eine Urkunde und den weiß-grünen Aufnäher mit dem Motiv des Grünen Heupferds als sichtbares Zeichen ihrer erworbenen Artenkenntnis.

Der Heupferdchen Kurs findet voraussichtlich am 18. April 2026 statt; eine verbindliche Anmeldung unter Angabe des Alters ist erforderlich, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist: obstgarten@jakobi-kirchrode.de.

Alle Informationen rund um den Obstgarten erfahren Sie auf der Internetseite des Obstgartens: <https://jakobi-obstgarten.wir-e.de>

Ein kleiner Hinweis im Auftrag des Artenschutzes:

Lassen Sie Ihren Garten jetzt im Herbst doch ungeharkt, und in einer Ecke darf ruhig auch etwas Laub liegen bleiben. Unter dem Laub und in den verblühten Stauden haben sich viele Tiere und Insekten zurückgezogen, um dort zu überwintern. Seien Sie also ruhig etwas faul und lassen Sie ihnen diesen geschützten Platz. Kleinste Insekten, wie beispielsweise Springschwänze, zersetzen das Laub und hinterlassen wertvollen Humus, der im Frühjahr Ihren Boden fruchtbar macht. „We can choose what sort of impact we make.“ (Dr. Jane Goodall, 1934-2025)

Fröhlich voran,
Dr. Karin Janssen
(Foto und Text)



VORSTELLUNG EINER NEUEN MITARBEITERIN



Liebe Jakobi-Gemeinde,

ich bin Bettina Sperling und seit dem 01.10.2025 Ihre neue Ansprechpartnerin im Friedhofsbüro der Jakobi-Gemeinde.

Als Industriekauffrau habe ich viele Jahre für mittelständische Firmen und Großkonzerne gearbeitet und bringe wertvolle Berufserfahrung im Bereich der kaufmännischen Abwicklung von Vorgängen und Kundenbetreuung mit.

Der wertschätzende Umgang mit Kunden hatte für mich immer Priorität. Trotzdem ist das Wichtigste im schnelllebigen Industrialltag oft auf der Strecke geblieben: ein herzliches und menschliches Miteinander.

Friedhöfe faszinieren mich schon lange, als kleine Ruheoasen inmitten einer lauten Stadt und Orte der Artenvielfalt. In den letzten Jahren war ich durch einige Todesfälle in meinem privaten Umfeld häufiger auf Friedhöfen und habe begonnen, mich für die Abläufe und die Verwaltung von Friedhöfen zu interessieren. Ein fachbezogenes Seminar und der Wunsch, mich beruflich neu zu orientieren, haben mich schließlich davon überzeugt, in die Friedhofsverwaltung zu wechseln und ich freue mich sehr darüber, diese verantwortungsvolle und sinnstiftende Funktion nun in einer

kleinen Kirchengemeinde ausüben zu dürfen und Sie, liebe Gemeindeglieder, einfühlsam und fachlich zu beraten und zu unterstützen.

Ihre Anliegen, Anregungen und Wünsche sind mir wichtig. Es ist mir eine innige Herzensangelegenheit, durch eine gute Organisation und Verwaltung dazu beizutragen, dass Sie sich als Angehörige in einer herausfordernden Lebenssituation gut aufgehoben fühlen und den Jakobi-Friedhof über den Verwaltungsakt hinaus als einen Ort der Ruhe, Würde und des Trosts erfahren, an dem die Erinnerung an die Verstorbenen liebevoll bewahrt bleibt.

Ich freue mich auf die persönliche Begegnung mit Ihnen.

*Hergliche Grüße
Ihre Bettina Sperling*



Die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Hannovers stellt zum 1. August 2026 für den

**dualen Studiengang
Verwaltungswissenschaft**

Kircheninspektoranwärter*innen (m/w/d) ein.

Wir bieten:

- 🟢 dreijähriges Bachelorstudium
- 🟢 Beamtenverhältnis auf Widerruf mit Anwärterbezügen (aktuell 1.469,74 Euro/Monat)
- 🟢 Notebook für Studium und Präsenzphasen

Weitere Informationen gibt es unter www.kirchliche-verwaltung.de




Auskünfte erteilt: Tim Brück
(Tel.: 0511/1241-184, E-Mail: ausbildung@lka-hann.de)
Bewerbungsschluss ist der 31. Dezember 2025

Foto: G. J. J. J.

Wenn nichts anderes angegeben ist, finden die Treffen im Gemeindehaus, Kleiner Hillen 3, statt.

BESUCHS-TEAM

Treffen alle zwei Monate am zweiten
Dienstag im Monat um 10.00 Uhr.
Kontakt: Evelyn Binz ☎ 52 72 96

BÜCHEREI-TEAM

Kontakt: Regina Süßner u. Inka Greve ☎ 524 899 69
(nur zu den Öffnungszeiten der Jakobi-Bücherei)
✉ Buecherei@jakobi-kirchrode.de

BUNTES BEWEGUNGSANGEBOT IM STADTTEIL

Angebot für Bewegungsfreudige ab 60. Voranmeldung
unter: Kommunalen Seniorenservice Hannover,
Alter(n)sgerechte Quartiersentwicklung
Kirchrode, ☎ 168-458 76 Wann: jeweils am 1. und 3.
Dienstag im Monat. Zeit: 9.00 – 10.00 Uhr

FILMTREFF

Bitte beachten Sie auch den Aushang
im Gemeindehaus.
Kontakt: Klaus Suckow ✉ klaus.suckow@me.com

FRAUENGESPRÄCHSKREIS

Nächstes Treffen 2.12. 15.00Uhr
Wir feiern Advent
Referentin: Pastorin Dorothea Wöller
Kontakt: Ulrike Billib ☎ 511980

GEMEINDEBRIEF-ZUSTELL-TEAM

Christiane König ☎ 51 42 98
✉ KG.Jakobi.Kirchrode.Hannover@evlka.de

HAUSKREIS JAKOBI

Gespräche über Bibeltexte
Kontakt: Susanne Leibold ☎ 52 09 62

JAKOBI-PILGER-TEAM

Vorbereitung und Durchführung von Pilger-Touren
in der Ferne und Nähe
Pilger-Treff: auf Anfrage
Kontakt: Ulrike Born ☎ 510 64 54
✉ ulrikeborn@t-online.de

KINDERGOTTESDIENST-TEAM

Planung und Durchführung des Kindergottesdienstes.
Kontakt: Diakonin Christeen King

KIRCHENKAFFEE-TEAM

Treffen nach Absprache
Kontakt: Margrit Claessen ☎ 52 03 18

KRABELKÄFER

offenes Eltern - Kleinkind- Treffen
(mit Kinder von 0-3 Jahren)
wöchentlich, montags von 15:30 - 17:00 Uhr,
mit Elterncafé
wöchentlich, dienstags von 10:00 - 11:30 Uhr
Kontakt: Diakonin Christeen King

LITERATUR-CAFÉ

Nächstes Treffen 21.11. 17.00 Uhr
Kontakt: Ulrike Billib ☎ 511980
✉ Buecherei@jakobi-kirchrode.de

MÄNNERKREIS

Am letzten Freitag im Monat mit Ausnahme Juli,
August und Dezember um 10.30 Uhr zu wechselnden
Themen aus Glaube, Gesellschaft und Kultur.
Kontakt: Jürgen Schele ☎ 952 56 32

OBSTGARTEN

Hühnerdienst und Gärtnern im Obstgarten
Bleekstraße
Kontakt: Dr. Karin Janssen
✉ obstgarten@jakobi-kirchrode.de

OFFENE HÄKEL- UND STRICKWERKSTATT

2. Montag im Monat, 19.00 Uhr - 20.30 Uhr
Nächstes Treffen 10. November
Kontakt: Sabine Wedekind ☎ 95 25 49 4
✉ Sabine.Wedekind@jakobi-kirchrode.de

OFFENE KIRCHE AN MARKTTAGEN

10-12 Uhr, anschließend Andacht
Kontakt: Werner Humberg ☎ 88 63 14

SENIORENTANZGRUPPE

Gesellige Tänze (Kreis, Kontra, Square, Line Dance)
unter Anleitung, Unkostenbeitrag 4 €
jeden Dienstag von 10.15 – 11.45 Uhr, Gemeindehaus
Kontakt: Theresia Troska, ☎ 37 41 07 74

SÜTTERLIN-SPRECHSTUNDE

2. Mittwoch im Monat, 19.00 Uhr - 20.30 Uhr
Nächstes Treffen 12. November
Kontakt: Sabine Wedekind ☎ 952 54 94
✉ Sabine.Wedekind@jakobi-kirchrode.de

TEAMER:INNEN-TREFF

jeden Donnerstag in der Schulzeit
ab 19 h im Jugendraum
Kontakt: Johannes Schmiesing ☎ 0151-1427 0847
johannes.schmiesing@t-online.de

ZUKUNFT LEBEN – EIN NACHBARSCHAFTS-PROJEKT

Unterstützung bei der Pflege der Beete am Kirchhügel
ist nach Absprache sehr willkommen!
Kontakt: Sabine Wedekind ☎ 952 54 94

DELFI * in Kirchrode

mittwochs von 9:15 Uhr - 12:30 Uhr
unter der Leitung von Anett Herrmann,
DELFI * - Leitung.
Kontakt: Diakonin Christeen King

MUSIKALISCHE GRUPPEN

JAKOBI BLÄSER (Leitung: Ekaterina Panina):
Do. von 19.30 – 21.00 Uhr im
Gemeindesaal

KAMMERORCHESTER KIRCHRODE:
Di. von 19.45 - 21.40 Uhr im Gemeindesaal
Dr. Sabine Schulze (51 26 85)

KINDERCHÖRE (Leitung: Ekaterina Panina):
JAKOBI SPATZEN (CA. 3-5 JAHRE), MONTAG 15.40-16.10 UHR
JAKOBI ROTKEHLCHEN (CA. 5-9 JAHRE), MONTAG 16.15-17.00 UHR
JAKOBI JAYBIRDS (AB 10 JAHRE), MONTAG 17.15-18.15 UHR

SENIORENSINGEN (Leitung: Annika Weiß):
„Die hochbetagten Nachtigallen“:
am 2. und 4. Montag im Monat
von 14.30 – 15.30 Uhr im Gemeindesaal

JAKOBI SINGERS (VORMALS TUESDAY VIBRATIONS)
(Leitung: Ekaterina Panina):
Mo., von 19.30 – 21.00 Uhr im Gemeindesaal

JAKOBI VOKALENSEMBLE (Leitung Hartwig Meynecke):
Mi. von 20.00 – 22.00 Uhr im Gemeindesaal

EINLADUNG ZUM ADVENTSKONZERT MIT DEN JAKOBI SINGERS



Herzliche Einladung zum Adventskonzert mit den Jakobi Singers! Am 29. November um 19 Uhr findet das traditionelle Konzert zum Weihnachtsmarkt statt. Die Jakobi Singers singen neue und alte Advents- und Weihnachtslieder zum Zuhören und auch zum Mitsingen. Begleitet wird der Chor von Tim Weigardt am E-Piano und Hagen Heinicke am Schlagzeug und Posaune.



Freundeskreis der Kirchenmusik

Jakobi-Kirchengemeinde
Freundeskreis der Kirchenmusik
Kleiner Hillen 3
30559 Hannover

Spendenkonto:
IBAN: DE34 5206 0410 7001 0613 05
BIC: GENODEF1EK1
Stichwort: 613-Freundeskreis Kirchenmusik

DANKSAGUNG

"Tuishi pamoja - wir wollen zusammen leben!" ist der Titel, unter dem am 14.09.2025 der Musical-Gottesdienst für Groß und Klein mit den Kinderchören der Jakobi-Gemeinde unter Leitung von Ekaterina Panina stattfand.

Meiner Danksagung sei ein Zitat von Hölderlin vorangestellt: „Ein wahrlich göttlich Wesen ist das Kind. Es ist noch ganz sich selbst, es ist noch mit sich selber nicht verfangen.“

Während der ersten Probe in der Jakobi-Kirche drückte eine Großmutter dies so treffend aus. Lächelnd sagte sie: „Die Kinder sind so herrlich unbefangen.“

Voll Begeisterung verkleideten sich die Kinder als Giraffen, Zebras, Löwen, Tiger und Erdmännchen mit Kostümen, die als Leihgabe aus der „Grundschule am Lindener Markt“ stammten. Durch den neuen Auftrieb geriet das Stück erst richtig in Fahrt. Denn zwischen Raffi - einer Giraffe - und Zea - einem Zebra - kann es keine Gemeinsamkeiten geben. Da kurz-halsige Gestreifte und langhalsige Gepunktete nun mal nicht zusammenpassen! Das ist doch klar! Oder?! Aber die kleine Raffi und die kleine Zea wagen dennoch eine vorsichtige Annäherung. Ernten von Eltern und Herde dafür nur Spott. Sowas Abwegiges: Gestreifte Kurzhalsige haben mit gepunkteten Langhalsigen nichts zu tun!

Hier sei Hölderlin noch einmal erwähnt, wenn er an gleicher Stelle fortfährt: „Das können sie nicht leiden. Darum schleppen sie es auf das Feld des Fluchs, damit es werde wie ihrer einer!“

„Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen.“ (Matth. 18,3)



Wir sind eingeladen, nicht kindisch zu werden, sondern durch die Reinheit und Unschuld der Kinder unser Verhalten zu überprüfen und ggf. zu korrigieren.

Unbefangen und neugierig schleichen Raffi und Zea sich hinaus in die dunkle gefährliche Nacht, in der sich die Löwen und Tiger in letzter Zeit ziemlich häufig herumtreiben. Tatsächlich! Da sind sie mit lautem Gebrüll (sehr überzeugend von den kleinen Löwen und dem Tiger dargestellt) und versetzen Raffi und Zea in Angst und Schrecken. Durch dieses Ereignis werden sie langsam zusammengeführt. Gemeinsam ist man mutiger und stärker.

Die entzückend gespielten Erdmännchen bringen den überheblichen Herdenmitgliedern die Wahrheit bei, sodass letztendlich alle zu der Erkenntnis kommen: „Schließlich leben wir hier schon so lange nebeneinander - warum sollten wir da nicht miteinander reden und Freunde werden? Auch Gott hat uns alle lieb.“ (Musicalzitat)

Ich möchte Ekaterina Panina meine Bewunderung aussprechen. Sie hat meisterhaft verstanden, jedes Kind da abzuholen, wo es steht. Es wachsen zu lassen in Begeisterung, Selbstvertrauen kreativer und musikalischer Gestaltung. Sie war immer aufmerksam präsent und bereit, mit einer Engelsgeduld Impulse, die von den Kindern kamen, umzusetzen. Zum Beispiel

schmückten während der Vorstellung und auch noch zurzeit Dankesbilder der Kinder (an die Schule für die ausgeliehenen Kostüme) den Kirchenraum.

Dank geht auch an Frau Annika Weiß, die die Gesänge der Kinder liebevoll und sensibel begleitete. Euch aber, ihr wunderbaren Kinder, die ihr so überzeugend gesungen und die Giraffen, die Zebras, Löwen, Tiger und Erdmännchen dargestellt habt, sei ein ganz liebes Dankeschön gesagt für die Freude, mit der ihr unsere Herzen erfüllt habt.

Dank an Ekaterina Panina, Pastor Hartlieb und Gemeinde, den Eltern und allen Mitwirkenden für ihren Beitrag.

Schlussgedanke

„Wer immer im gegenwärtigen Jetzt bleibt, in dem zeugt Gott unablässig seinen Sohn.“ (Meister Eckard)

Wenn leider viele Kinder heutzutage in ihren Handys und Laptops versinken, sich sogar verlieren oder „verfangen“ (Hölderlin) - wie in Zeitungen zu lesen ist, wie wäre es, wenn sie sich nicht mit einer App, ihrem Handy usw. sondern mit dem Absoluten, mit Gott verbänden. Eine wunderbare Vorstellung! Dann hätten wir uns um eine friedliche Welt für unsere Kinder bemüht.

Dorothea Menne (Oma von drei mitwirkenden Enkelkindern)

JAKOBI PILGERT...

Ende September machte sich eine kleine Gruppe unserer Gemeinde mit dem Zug auf den Weg nach Tangermünde. Unser Ziel war es, kleine Etappen auf dem Jakobsweg zwischen Tangermünde, Jerichow und Stendal zu pilgern.

Am Donnerstag in der Frühe trafen wir zu einer ersten Andacht in der Jakobikirche ein. Ulrike Born hatte ein kleines Geschenk in Form eines Liederheftes für uns vorbereitet. Gleich mit der Andacht haben wir gemeinsam einige Lieder aus dem Pilgerheft geübt.

Kaum in Tangermünde angekommen, kehrten wir gemeinsam in ein Café ein. Gemeinsame Gedanken und Erwartungen wurden munter ausgetauscht. Bald schon standen unsere Zimmer im Hotel Schwarzer Adler bereit.

Am Nachmittag wurden wir mit vielen Informationen, Andekdoten und umfangreichem Wissen über Tangermünde, seine Geschichte, seine Gebäude und seinen Wandel im Laufe der Zeit von einem erfahrenen Stadtführer versorgt. Ganz im Sinne des Pilgerns war es eine Stadtführung zu Fuß.

Und ebenfalls zu Fuß ging es weiter zur katholischen Dreifaltigkeitskirche, die uns Raum für unsere täglichen Andachten bot. Sogleich sangen wir unsere Lieder aus dem Heft deutlich kräftiger.

Der Abend klang bei einem gemeinsamen Abendessen fröhlich aus. Obgleich wir noch keinen Schritt auf dem Jakobsweg zurückgelegt hatten, zeigte unsere Kilometermessung schon 9,5 km an.

Am Freitag ging es gleich nach der Andacht (herzlichen Dank an Ulrike Sachs) und mit Gesang auf den Pilgerweg nach Jerichow. Wir kamen an der Gedenkstelle „Deichbruch Fisch-

beck 2013“ vorbei, wanderten auf dem Elberadweg über den Elbedeich bis zur Jerichower Klosterkirche. Dort wurden wir schon zur Klosterführung erwartet. Der Baubeginn dieser Kirche war im Jahre 1148.

Ehemals war es ein mittelalterliches Prämonstratenser Chorherrenstift im romanischen Stil, heute nur noch ein beeindruckendes Baudenkmal an der Straße der Romantik. Ein weitläufiges Areal rund um die Gebäude herum lud uns zum Verweilen ein. Selbst der Klostergarten ist heute wieder nach mittelalterlichem Vorbild mit Flach- und Hochbeeten angelegt. Es gab dort viel für uns zu entdecken.

Im Wirtshaus Klostermahl schlossen wir den Tag ab. Hinter uns lagen weitere 14,8 km, daher absolvierten wir den Heimweg mit dem Linienbus. Der Busfahrer war guter Dinge und berichtete auf dem Heimweg Wissenswertes aus der Zeit der DDR und seinem persönlichen Werdegang nach der Wende. So wurde er für kurze Zeit Teil unserer Pilgergruppe, denn zum Pilgern gehören auch Begegnungen mit Menschen und das Sich einlassen auf Neues.

Den Samstag starteten wir erneut mit einer Andacht (lieben Dank an Heike Krull und Claudia Möller) in der Dreifaltigkeitskirche in Tangermünde. Für heute war ein ruhiger Tag geplant. Wir erfreuten uns nach einem Spaziergang an der Elbe auf einem der Elbschiffe an einer Rundfahrt auf der Elbe. Die Septembersonne wärmte uns mit ihren Strahlen. Der Nachmittag war zur freien Gestaltung geplant, und so konnte jeder Einkehr halten, die Natur genießen oder sich einfach nur etwas ausruhen.

Ganz zufällig erfuhren wir von einem kleinen Orgelkonzert in der Tangermünder St. Stephanskirche. Eine Kirche im Stil der norddeutschen Backsteingotik ab 1188 errichtet. Das Bauwerk gehört zu den herausragenden Denkmälern europäischen Ranges in diesem Baustil. Die innere Aus-

stattung ist noch original aus dem 17. Jahrhundert erhalten. Von ganz besonderer Bedeutung ist die von Hans Scherer dem Jüngeren geschaffene Orgel aus dem Jahr 1623/1624. Dieser Orgelbauer galt als der beste Orgelbauer seiner Zeit. Tangermünde war als Mitglied der Hanse zu dieser Zeit eine reiche Stadt und konnte es sich leisten, eine derartig besondere Orgel zu erstehen. Bis heute gehört diese Orgel zu den bedeutendsten Orgeln nördlich der Alpenregion. Was für ein kleines Glück für uns, dass wir so unverhofft die Gelegenheit bekamen, den Klängen dieser Orgel lauschen zu dürfen. Gespielt wurde die Orgel an diesem Abend von Chizuko Choki, einer Schülerin der Berliner Orgelschule.

Diesen Abend ließen wir in Adiis Restaurant mit kroatischer Küche ausklingen. Obschon wir einen ruhigen Tag verbracht hatten, zeigte unsere Kilometeruhr 8,8 km.

Sonntag brach schon der letzte Tag unserer Pilgerreise an. Gleich nach der Andacht führte uns der Jakobsweg in Richtung Miltern. Eine Pause machten wir auf dem Kirchhof der Dorfkirche Miltern. Es ist eine im romanischen Stil aus Feldsteinen erbaute Wehrkirche aus dem 13. Jahrhundert. Wir durften die liebevoll für das Erntedankfest geschmückte Kirche ansehen. Sogar hinter und in die Orgel zu gehen, wurde uns erlaubt. Mit berechtigtem Stolz wurden uns das Uhrwerk und das Geläut gezeigt. Bevor wir weiter auf dem Jakobsweg in Richtung Stendal wanderten, sangen wir kurz entschlossen das Jakobi-Pilgerlied nach der Melodie von „Geh aus mein Herz und suche Freud“. Für ein kurzes Wegstück entschieden wir uns das kleine Bähnchen, welches Tangermünde mit Stendal verbindet, zu nutzen. In Stendal erwartete uns, eine Stadtführerin, die uns mit sportlichem Schritt durch die Altstadt führte. Die Marienkirche in Stendal stammt aus der Zeit der

Backsteingotik. Der Bau wurde 1420 begonnen. 1538 wurde von Justus Jonas dem Älteren dort die erste evangelische Predigt der Mark Brandenburg gehalten.

Bundesbahnüblich ging es mit einer halbstündigen Verspätung heimwärts nach Hannover. Der noch vorhandene Proviant der letzten Tage wurde aufgeteilt und schmeckte uns allen wunderbar. Ein kurzer Blick auf unsere Kilometeruhr zeigte für heute erstaunliche 17,4 km an. So sind insgesamt 50,5 km zusammengekommen. Mit etwas Wehmut nahmen wir Abschied voneinander. Mit vielen besonderen Momenten in der Erinnerung und einem warmen Gefühl ums Herz, kehrten wir heim.

Im nächsten Jahr wird es sicher auch wieder Pilgertouren geben. Wir werden rechtzeitig im Gemeindebrief darüber informieren.

Wenn Ihnen unser Bericht Lust gemacht hat, mit uns pilgern zu gehen, sprechen Sie uns gerne an. Wenn Sie in den Verteiler für frühe Informationen aufgenommen werden wollen, Wünsche für besondere Ziele oder Wege haben oder irgendwelche Fragen, kontaktieren Sie gern ulrikeborn@t-online.de.

Saskia Petermann



Jakobi pilgent...



Tangenmünde



Donkliche Mitlern



DICHTERINNEN VON KIRCHENLIEDERN – FOLGE 9

ERST AB 1993 IM GESANGBUCH VERTRETEN

„WEISS ICH DEN WEG AUCH NICHT“

Die Frauen der letzten beiden Folgen dieser Serie lebten fast alle im 19. oder 20. Jahrhundert. Die Dichterin **Christiana Cunrad**, auch Cunradi oder Cunradina, wurde jedoch 1591 in Brieg, südöstlich von Breslau, als Tochter des Melchior Tilecius geboren, der dort Rektor am Gymnasium war. Wie es im Internet heißt, lernte sie früh lesen und schreiben und galt als gebildete Frau. Ein evangelischer Geistlicher beschrieb sie 1727 in seinem Buch über „Schlesiens Hoch- und Wohlgelehrtes Frauenzimmer“ als „klug und vernünftig“. Nachdem ihre Eltern früh verstorben waren, heiratete sie als Sechzehnjährige den 20 Jahre älteren Arzt, Historiker und Lyriker Caspar Cunrad bzw. Cunradi (1571 – 1633). Aus dieser Ehe gingen zehn Kinder hervor. Christiana Cunrad starb vor 400 Jahren in Breslau, genau an ihrem 34. Geburtstag, dem 25. September 1625.

Von ihren Werken ist nur das Kirchenlied „Herr Christ, dein bin ich eigen“ erhalten. Im aktuellen Gesangbuch stehen vier der ursprünglich sieben Strophen. Das Lied wurde erstmals 1626 veröffentlicht, jedoch ohne Namensnennung, wie auch noch 1644. Erst ab 1711 wurde sie als Verfasserin genannt.



Marie Schmalenbach geb. Hohold (1835 – 1924) kam als drittes von elf Kindern in einem Pfarrhaus in Holtrup im Kreis Minden zur Welt. Sieben ihrer Geschwister starben früh. Es heißt, sie habe vermutlich eine Klosterschule besucht

und gute Fremdsprachenkenntnisse in Englisch, Französisch und Latein besessen. 1857 heiratete sie den vier Jahre älteren Theodor

Schmalenbach, der später Pastor und Superintendent in Minden und Mennighüffen im Kreis Herford war. Die beiden hatten fünf Kinder.

Außer dem Kirchenlied „Brich herein, süßer Schein“ verfaßte sie auch zahlreiche Gedichte, die in einer Frauenzeitschrift und einer Tageszeitung erschienen. 1882 veröffentlichte der Gütersloher Verleger Heinrich Bertelsmann eine 260 Seiten starke Gedichtsammlung mit dem Titel „Tropfen aus dem Wüstenquell“, der allerdings kein kommerzieller Erfolg beschieden war. Ihr Tagebuch, das sie 46 Jahre zwischen ihrem 17. und 63. Lebensjahr führte, gibt einen umfassenden Einblick in das Leben einer Pfarrfrau des 19. Jahrhunderts.



Anna Thekla von Weling

1866 dichtete Samuel John Stone auf eine zwei Jahre zuvor entstandene Melodie von Samuel Sebastian Wesley die Verse „The Church's one Foundation“, die 1898 von **Anna Thekla von Weling** (1837 – 1900) ins Deutsche übertragen wurden: „Die Kirche steht gegründet allein auf Jesus Christ“. Dieses Lied findet sich auch im katholischen „Gotteslob“.

Über die Schriftstellerin und Übersetzerin Anna Thekla von Weling heißt es, sie sei „eine charismatische Gründerpersönlichkeit“ gewesen, „eine starke Frau“ mit „Ecken und Kanten“ und einem „unglaublich weiten Horizont“, die fünf europäische Sprachen beherrschte und

sowohl „bezaubernd“ als auch wie eine „Generalstabschefin“ sein konnte. Als Tochter einer aus Schottland stammenden Hofdame wuchs sie am Fürstenhof in Neuwied am Rhein auf. Sie war der Herrnhuter Brüdergemeine zugetan, leitete im Deutsch-Französischen Krieg 1870/71 ein Lazarett in Bonn und adoptierte zwei verwaiste Zwillingbrüder. Unter dem Pseudonym Hans Tharau veröffentlichte sie 20 Erzählungen und Romane. Ein Werk verursachte einen solchen Skandal, daß sie Bonn verlassen mußte.

In Branderoda in Sachsen-Anhalt eröffnete sie 1875 die erste Kleinkinderschule und 1882 den Neubau einer Kinderbewahranstalt. 1886 zog sie nach Blankenburg in Thüringen und kaufte dort eine Villa, in der sie nicht nur verwaiste Kinder aufnahm, sondern auch die ersten Gemeinschaftskonferenzen der verschiedenen, z. T. zerstrittenen evangelischen Christen abhielt und dadurch die Deutsche Evangelische Allianz mitbegründete.



Hedwig von Redern

Hedwig von Redern (1866 – 1935), das älteste Kind eines Generalleutnants, entstammte einem märkischen Uradelsgeschlecht

und lebte vorwiegend in Berlin bzw. Potsdam in ärmlichen Verhältnissen, nachdem ihr Vater plötzlich verstorben und der heimatische Gutshof durch einen Brand zerstört worden war. Sie betätigte sich in einer Sonntagschule und in einem Krankenhaus und hielt Bibelstunden ab.

Angeregt durch eine Blankenburger Allianzkonferenz gründete sie 1900 zusammen mit anderen den Gebetsbund der Frauenmission. Hedwig von Redern dichtete über 40 Lieder, darunter 1901 „*Weiß ich den Weg auch nicht*“, das zu einem Trostlied für verfolgte Baltendeutsche wurde. Sie übersetzte auch Lieder, schrieb Gedichte und Erzählungen sowie etliche Biographien.

Eleanor Farjeon (1881 – 1965) war eine Londoner Kinderbuchautorin, die auch Gedichte und Theaterstücke verfaßte. 1931 schrieb sie auf eine alte gälische Volksweise ihr Lied „*Morning has broken*“, das in der Übersetzung von 1990 „*Morgenlicht leuchtet*“ durch Jürgen Henkys Aufnahme in unserem Gesangbuch fand.

Lotte Denkhaus



Lotte Denkhaus

geb. Treichel (1905 – 1986) kam in Orsoy am Niederrhein als Pastorentochter zur Welt und wuchs in

Essen auf. Mit 22 Jahren heiratete sie den Pfarrer Friedrich Denkhaus und lebte mit ihm als Pfarrfrau in Velbert, Bremen und Bonn. Während des Dritten Reiches gehörten sie mitsamt ihrer Bremer Gemeinde der regimekritischen Bekennenden Kirche an. Als ihr Mann 1941 eingezogen wurde, schickte Lotte Denkhaus ihre drei Kinder in der Obhut der Haushaltshilfe fort, um sich ganz der Aufrechterhaltung des Gemeindelebens widmen zu können. Nach dem Krieg führte ihr unermüdlicher Einsatz für Hilfsbedürftige zu einem gesundheitlichen Zusammenbruch. In späteren Jahren kümmerte sie sich um psychisch

erkrankte und geistig behinderte Menschen. Sie schrieb Gedichte, die in sechs Bänden publiziert wurden. 1975 entstand das Lied „*Ich will zu meinem Vater gehn*“.

Die österreichische Theologin und Schriftstellerin **Maria Luise Thurmair** geb. Mumelter (1912 – 2005) kam in Bozen zur Welt. Sie studierte Philosophie, Germanistik und Geschichte, befaßte sich aber auch mit Kunstgeschichte und Theologie, promovierte zum Dr. phil. und war während des Zweiten Weltkrieges als Bibliothekarin tätig. 1941 heiratete sie den Schriftsteller und Kirchenlieddichter Georg Thurmair und lebte mit ihm ab 1956 in München. Die beiden hatten sechs Kinder.

Maria Luise Thurmair war in der katholischen Jugendbewegung aktiv und hielt unzählige Vorträge über Themen wie Glauben, Ehe, Kirchenjahr, Erstkommunion und religiöse Erziehung. Ab 1963 war sie als einzige Frau Mitglied der Kommission für das katholische Einheitsgesangbuch, das „*Gotteslob*“, dessen Neuauflage von 2013 27 Lieder von ihr enthält. In der Ausgabe von 1975 waren es noch 38 Lieder gewesen. Kein anderer Dichter ist im „*Gotteslob*“ so oft vertreten wie sie. In unserem Gesangbuch finden sich je ein Advents-, Oster- und Pfingst-Kyrie von ihr sowie das 1970 entstandene Lied „*Dank sei dir, Vater, für das ewige Leben*“.

In der letzten Folge geht es u. a. um ein Weihnachtslied mit wechselvoller Geschichte.

Bis dahin alles Gute
wünscht Dorothea Goerke.

JAKOBI – CAFÉ AM MARKT



Himmelstorte zum Saisonabschluss von „Jakobi am Markt“

Liegestuhl, Sonnenschein, kalte und warme Getränke, Gebäck – Akkordeon- oder Gitarrenklänge aus dem Bereich der leichten Muse, live. Miniurlaub.

Sitzbänke – man sitzt nebeneinander, nicht separat auf Stühlen an liebevoll dekorierten langen, einladenden Tischen – im Nu entsteht ein Gespräch mit dem Nachbarn oder Gegenüber. Die Kinder sitzen lieber auf der Erde, malen bunte Kreidebilder oder bestaunen das Akkordeon, dürfen mit geführtem Finger selbst das Instrument spielen. Oder sie drehen sich selbstvergessen stehend einfach mal im Kreis, Musik im Ohr. Davon träumen die Gäste mit Rollatoren. Manchmal schunkelt ein Betreuer einen Rollstuhl im Walzertakt. Lebensfreude.

Gut ist es, daß das Gemeindehaus offen ist. Und auch die Kirche – Raum für Besinnung oder zur Teilnahme an der mittäglichen Andacht.

Insider kennen dieses besondere Café-Haus-Idyll, verabreden sich dort. Fremde staunen, „daß es so etwas (noch) gibt!“.

Dank den Helfern und Besuchern für dieses wunderbare Ambiente mit goldenem Wetterhahn und dem Bauernmarkt als Kulisse.

Tschüß bis zum nächsten Frühjahr und Sommer

Hans-Helmut Kruse



BÜCHERVORSTELLUNG
 „Schon jetzt an Weihnachten denken!“



Was ist neu
auf dem Büchermarkt ?

**Margarete von Schwarzkopf
kommt**

Die langjährige NDR-Redakteurin, freie Journalistin und Autorin gibt nach der Frankfurter Buchmesse Orientierung und Empfehlungen.

Büchertisch: Böhnert



**Donnerstag
20.11.2025
19:30 Uhr
Gemeindesaal**

**Gemeinde-Bücherei
Offen für alle
im Gemeindehaus**



„LEBEN LERNEN, BIS ZULETZT“

EHRENAMTLICH ENGAGIEREN IN DER HOSPIZ- UND PALLIATIVARBEIT: NEUER KURS AB JANUAR

„Dieses Ehrenamt empfinde ich als wichtige Lebenserfahrung,“ das erzählen Ehrenamtliche oft, wenn sie zu ihren Aufgaben im Hospizdienst befragt werden. Im Hospiz Luise sind insgesamt etwa 50 Ehrenamtliche tätig. Ob ambulant oder stationär: Es geht darum, die Schwerstkranken und ihre Zugehörigen in ihrem Alltag zu begleiten. Manchmal reicht es aus, einfach „da“ zu sein, manchmal ergeben sich intensive Gespräche und manchmal geht es um eine kleine Ablenkung von schweren Gedanken.

Wichtig ist, keine Angst oder falsche Scheu vor den Themen Trauer, Abschied und Tod zu haben. Daher ist eine Vorbereitung auf diese Aufgaben wichtig:

Das Hospiz Luise in Kirchrode bietet ab dem 16. Januar 2026 wieder einen Befähigungskurs für Ehrenamtliche an. Der Kurs umfasst etwa 15 Abende sowie zwei Wochenenden im Zeitraum von Januar bis November 2026.

Es gibt noch freie Plätze, Anmeldeschluss ist der 05. Januar 2026.

Kontakt:

Koordinatorin
Amely Schönthaler,
per mail:
ahd@hospiz-luise.de
oder per Telefon 0511-5248-7614.

Weitere Informationen:

www.hospiz-luise.de



DIE KUNST IST EIN ABENTEUER



Von diesem Motto konnten sich am 4. September 2025 die Kinder der 3. Klassen der Wasserkampfschule überzeugen.

Die Jakobibücherei hatte die **Kinderbuchautorin Christina Wolff** zu Gast, die aus ihrem Buch die „Bildspringer“ vorlas.

Zuerst war allerdings die Phantasie der Kinder gefordert: „Wie würdet ihr in ein Bild springen und in welches?“ Antworten wie: „mit einem Rückwärtssalto“ oder „durch Konzentration“ waren einige der phantasievollen Antworten ebenso wie „Wir würden in ein Bild mit Pferden, Süßigkeiten oder in ein Bild mit Harry Potter springen“.

Die Geschichte der „Bildspringer“ erzählt von Vincent, Holly und Sam. Alle haben ein ganz besonderes Talent. Sie können in Bilder springen und sich in ihnen bewegen.

Als in London ein wertvolles Gemälde gestohlen wird, machen sie sich auf die Suche und das Abenteuer beginnt....

Genauso interessiert wie die Kinder der Geschichte lauschten, wollten sie von der Autorin wissen, wie lange es dauert, bis sie ein Buch fertig geschrieben habe, wie sie auf die Ideen für ihre Bücher komme und wieviel sie damit verdiene.

Geduldig beantwortete Frau Wolff, die früher einmal Grundschullehrerin war, die Fragen und zeigte anhand von kurzen Filmen auch, welchen Weg Bücher vom Schreiben bis zum Verkauf durchlaufen.

Beim abschliessenden Kunstquiz waren die Schüler und Schülerinnen mit ihrem erstaunlichen Wissen unschlagbar, sodass alle ihren Preis, eine Autogrammkarte und ein Lesezeichen, stolz mit nach Hause nehmen konnten.

Und ein „Geheimnis“ vertraute uns die sympathische Autorin auch noch an. Im Februar 2026 wird ihr neues Buch erscheinen: Arbeitstitel: „Die uncoolsten Superhelden der Welt“.

Natürlich haben wir sie gebeten auch dieses neue Buch in der Jakobibücherei vorzustellen und freuen uns auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

Ulrike Sachs



Adventsbasar

am 1. Advent nach dem Familiengottesdienst

30. November 2025, 11.00 – 16.00 Uhr

im Gemeindehaus,
Kleiner Hillen 3

- Geschenkartikel
- Adventsgestecke
- Bücher
- Hausgemachtes
- Suppe und Getränke
- Kaffee und Kuchen

Spendenannahme:

- Bücher:
Mi, 26.11., 10.00–12.00 Uhr und 15.00–18.00 Uhr,
Do, 27.11., 10.00–12.00 Uhr und 15.00–18.00 Uhr
- Kitsch und Kunst: Hochwertiger Hausrat (bitte nur Schönes, das Sie selbst verschenken würden!), Handarbeiten usw.:
Do, 27.11., 9.00–12.00 Uhr und 15.00–18.00 Uhr,
Fr, 28.11., 9.00–12.00 Uhr
- Kuchen und gerne auch Torten:
So, 30.11., ab 9.00 Uhr

Der Basarerlös ist für Brot für die Welt und für die Gemeindegemeinschaft bestimmt.

Geldspenden

Jakobi-Gemeinde
IBAN DE 34 5206
0410 7001 0613 05
Zweck: Basar

Brot
für die Welt

Wir danken für
Ihre Spenden!

Jakobi
Kirchrode



HELFENDE HÄNDE GESUCHT

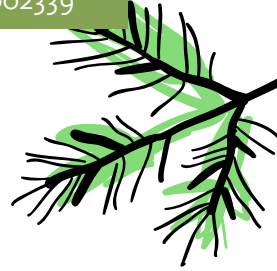
Für unseren Adventsbasar am 1. Advent, 30.11.2025, suchen wir Menschen, die für ein paar Stunden beim Basar mithelfen wollen. Der Basar ist eine liebgewonnene Tradition unserer Gemeinde und bietet neben Büchern und Kitsch & Kunst auch unser beliebtes Café mit Zeit zum Kennenlernen und Reden bei warmen Getränken und leckeren Torten und Kuchen.

Damit wir diesen Tag auch in diesem Jahr gemeinsam genießen und begehen können, freuen wir uns über tatkräftige Unterstützung.

Wenn Sie oder Du Zeit und Lust hast, mitzumachen, dann melden Sie sich gern bei Frau Claessen unter 0511-520318 oder Frau Wöller unter 01590-1002339

Der lebendige Adventskalender 2025

1  Lange Wilhelmine-Witte- Straße 6	2  Wasserkampfschule Schulhof, Kleiner Hillen	3  von Loeper Oppenbornstraße 10	4  Jakobi-Teamer:innen Kleiner Hillen 3	5  Albert am Hillen Großer Hillen 23
6  Roy/Kerling Siedelstr. 18	7  Kortmann Rollenbergstr. 26a	8  Goerke Bleekstr. 16	9  Dies hätte Ihr Fenster sein können!	10  Hospiz Luise Brakestr. 2d
11  Goerke Bleekstr. 16	 Hellige Engel und Jakobi Adventskalender 2025			12  v. Fritsch Borchersstr. 1
13  Vogel-Claussen Borchersstr. 8	Alle mitwirkenden Familien und Institutionen gestalten ein Fenster ihres Hauses oder ihrer Wohnung als Adventskalenderfenster und laden Sie herzlich ein, am Abend des jeweiligen Tages um 18 Uhr beim Öffnen des Fensters für ca. 20 Minuten dabei zu sein. Lassen Sie sich überraschen von den vielfältigen Ideen eines jeden einzelnen Gastgebers. 			14  Leibold Kühnsstr. 9
15  Kindertreffpunkt Butze 22 Hinter dem Holze 22 Innenhofbereich				16  Vinzenzkrankenhaus Lange-Feld-Str. 31 Kapelle
17  Birkenhof Kühnsstraße 4	18  Graf Oppenbornstraße 11	Dies hätte Ihr Fenster sein können!  19	 20 Dittmar Lange-Hop-Str. 6	24 
Jazz Gottesdienst Jakobikirche, Kleiner Hillen 21 	22  Gietzelt Am Heisterholze 10	23  v. der Wense In der Bebie 6	alle Kirchen haben ihre Türen geöffnet.	



JAKOBI GEMEINDE AUF DEM WEIHNACHTSMARKT DES BÜRGERVEREINS

Vom 28.11. bis zum 30.11.2025 findet wieder der Weihnachtsmarkt des Bürgervereins auf dem Kirchplatz statt, und wir wollen in diesem Jahr größer vertreten sein. Und Sie und ihr könnt dabei sein, in der Gemeindeerdbeere, beim Kinderschminken oder beim Bastelangebot. Melden Sie sich gerne bei Interesse.

Um Anmeldung bitten wir auch für die „Jakobi-Weihnachtswerkstatt“, bei der wir gemeinsam für die Jakobi-Erdbeere kreativ sein werden. Wie wollen weihnachtliche Dekoration herstellen und kleine Geschenke basteln und verpacken. Melden Sie sich, wenn Sie dafür Vorschläge haben, die wir an einem Nachmittag oder Abend umsetzen können.

Papier, Pappe, Tannengrün, Wolle oder andere Materialien stellen wir zur Verfügung. Auch aus Recyclingmaterial kann wunderschöner und einzigartiger Weihnachtsschmuck entstehen. Wir sind gespannt auf Ihre Ideen!

Gemeinsam kreativ zu sein, macht großen Spaß. Wenn das Ergebnis dann auch noch einem guten Zweck dient, ist dies umso schöner.

Weitere Informationen finden Sie auf der Website unter „gemeindeleben/mitmachen“ oder melden Sie sich bei Christeen King (christeen.king@evlka.de oder Sabine Wedekind (Sabine.Wedekind@jakobi-kirchrode.de).

Das Vorbereitungsteam freut sich über jede helfende Hand.

Termine der „Jakobi-Weihnachtswerkstatt“ im Gemeindehaus:

Sonnabend, 25.10.2025, 15.00 -
18.00 Uhr

Freitag, 07.11.2025,
18.00 – 21.00 Uhr



VINZENZKRANKENHAUS
HAN NOVER

ÄRZTEMITELLES LEHRKRANKENHAUS
UND MEDIZINISCHES KLINIKUM FÜR HANNOVER

"Freue dich, Welt!"

Adventskonzert

des Kirchenchors St. Maria Sehnde

mit adventlichen und weihnachtlichen Liedern

Die Zuhörerinnen und Zuhörer können bei einigen Liedern auch mitsingen!

Samstag, 6. Dezember 2025,

16.00 Uhr

in der Kapelle des Vinzenzkrankenhauses

Leitung: Sabine Hahlbohm

Klavier: Bernd-Dieter Helvogt

Eintritt frei



UNSER WEIHNACHTSMARKT IN KIRCHRODE FINDET WIEDER STATT!

Unter dem Motto „Gemeinsam Feiern – Gemeinsam Helfen“ wird der Weihnachtsmarkt mit seinen „Erdbeeren“ in Kirchrode zum 3. Mal nach der Pandemie wieder wie jetzt bereits lieb gewonnen am ersten Adventswochenende auf dem Kirchplatz der Jakobi Gemeinde und in Kooperation mit der Kirchengemeinde stattfinden.

Das gemeinsame Ziel aller Beteiligten ist es, ein Fest von Kirchrödern für Kirchröder zu veranstalten. Was ist die Idee hinter dem Weihnachtsmarkt? Alle Einwohner von Kirchrode, von Klein bis Groß, von Jung bis Alt, können das Wochenende des 1. Advent nutzen, um eine besinnliche, fröhliche Zeit mit Bekannten, Freunden, Familien oder demnächst neuen „Bekannten“ zu verbringen und zu feiern.

Der Schwerpunkt liegt auf Nachhaltigkeit und auf Sozialem ebenso wie auf einem sinnvollen Mix aus den Bereichen Handwerkliches, Kultur, Essen und Trinken, Spiel und Sozialem. Für die Kinder wird es mehrere Attraktionen sowie verschiedene weitere Aktivitäten geben.

Die Erlöse des Weihnachtsmarktes fließen einem Charity Projekt in Kirchrode zu.

Wir eröffnen den Weihnachtsmarkt gemeinsam mit einer Andacht am Freitag, 28.11.25, um 16.00 Uhr.

Daten und Zeiten:

Fr, 28.11.25 von 16.00 - 22.00 Uhr
Sa, 29.11.25 von 15.00 - 22.00 Uhr
So, 30.11.25 von 11.00 - 17.00 Uhr

Nähere Infos unter:

www.buergerverein-kirchrode.de

Wolfgang Nestler,
1. Vorsitzender Bürgerverein
Hannover-Kirchrode e.V.



BILDERRÄTSEL



ZUKUNFT DER KITA-ARBEIT IN DER JAKOBI GEMEINDE

Seit mehreren Jahren plant unsere Gemeinde den Neubau einer Kindertagesstätte. Der Neubau soll auf dem Gelände neben dem Gemeindehaus entstehen. Die Planungen sind bereits sehr weit fortgeschritten: Die Baugenehmigung liegt vor, die gemeinsame Finanzierung durch den Kirchenkreis als künftiger Träger und Kirchengemeinde als Bauherrin ist gesichert. Der Vertrag mit dem Generalunternehmer ist ausgehandelt und wird nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe geschlossen. Nach Abschluss vorbereitender Maßnahmen werden die Bauarbeiten im Februar 2026 beginnen und voraussichtlich im Frühjahr 2027 beendet sein. Wir freuen uns sehr darauf, die Kita dann gruppenweise zu eröffnen und so ein starkes Signal für die Verankerung der Arbeit mit Kindern und Familien in unserer Kirchengemeinde und in Kirchrode zu setzen.

So groß auch die Vorfreude auf die neue Kita ist, mischt sich in die Freude leider auch ein Wermutstropfen. Die Planung des Neubaus erfolgte auf der Grundlage einer Zusage der Stadt Hannover, den Betrieb sowohl der Kita Aussiger Wende als auch der neuen Kita zu finanzieren. Auf die Zuwendung dieser Finanzmittel ist der Kirchenkreis als künftiger Träger der Kita im Kirchgarten angewiesen.

Zu unserer Überraschung hat uns die Stadt kürzlich mitgeteilt, dass die Stadt in unserem Stadtbezirk nicht länger einen Bedarf für eine zusätzliche evangelische Kindertagesstätte sehe. Die Stadt werde in Kirchrode deshalb nur noch den Betrieb einer evangelischen Kita finanzieren. Auch wenn wir diese Begründung nicht nachvollziehen können, stellte uns die Entscheidung der Stadt vor die schwierige Frage, welche Konsequenzen wir daraus ziehen müssen.

Nach intensiven Beratungen mit dem Kirchenkreis hat sich der Kirchenvorstand dazu entschieden, an dem Neubau der Kita im Kirchgarten festzuhalten.

Das bedeutet zugleich, dass wir den Betrieb der Aussiger Wende nach Inbetriebnahme der neuen Kita und einem zeitlich begrenzten Parallelbetrieb beider Kitas einstellen müssen.

Diese Entscheidung ist uns nicht leichtgefallen und beruht insbesondere auf folgenden Erwägungen:

- Die Finanzierung des Neubaus ist durch Mittel des Kirchenkreises und der Kirchengemeinde gesichert.
- Mit dem Neubau runden wir das Ensemble um Kirche, Gemeindehaus und Pfarrhaus ab und rückt die Kita näher zur Kirche.
- Die neue Kita wird den aktuellen ökologischen Standards nachhaltigen kindgerechten Bauens genügen, eine Frischeküche enthalten und sowohl Krippenplätze als auch Plätze für sehbehinderte Kinder anbieten.
- Demgegenüber mussten wir berücksichtigen, dass die Bausubstanz der 1966 eröffneten Aussiger Wende in die Jahre gekommen ist. Eine erforderliche Sanierung würde unkalkulierbare finanzielle Risiken für den Kirchenkreis und unsere Gemeinde zur Folge haben. Da die Kirchenfinanzen in Zukunft erheblich unter Druck geraten werden, ist unsicher, ob überhaupt die erforderlichen Mittel hierfür bereitgestellt werden können, da sich die Finanzierungszusage des Kirchenkreises ausschließlich auf den Neubau bezieht.

Was bedeutet diese Entscheidung für die Aussiger Wende?

Die Kinder, die im Sommer 2027 eingeschult werden, sollen in der Aussiger Wende ihr Kindergartenjahr beenden. Die übrigen Kinder werden sukzessiv in die Kita im Kirchgarten umziehen. Wir werden uns intensiv mit der Frage beschäftigen, wie das Gelände der Aussiger Wende zukünftig genutzt werden kann und dabei soziale Aspekte in den Fokus nehmen.

Uns ist bewusst, wie schwerwiegend diese Entscheidung für die vielen Gemeindemitglieder ist, die in der einen oder anderen Weise mit der Kita in der Aussiger Wende verbunden sind. Schwerwiegend ist sie vor allem aber für die Kinder, Eltern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Aussiger Wende. Manche Gemeindemitglieder sind selbst schon in der Kita als Kind betreut worden, viele Eltern haben mehrere ihrer Kinder in der Aussiger Wende betreuen lassen. Ein Stamm an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hält der Aussiger Wende seit vielen Jahren die Treue, was auch ein Verdienst der langjährigen Leitung durch Frau Fischer ist. Die Aussiger Wende ist in dieser Zeit zu einem Symbol für erfolgreiche evangelische Präsenz in Kirchrode geworden.

Dennoch sind wir überzeugt, mit dem Neubau der Kita im Kirchgarten die Zukunft einer Kita in kirchlicher Trägerschaft für die nächsten Generationen in Kirchrode in Verantwortung vor unseren Kindern zu sichern. **Vor allem aber:** Der Geist einer Kita entsteht nicht durch das Gebäude und ist hiervon auch nicht abhängig. Entscheidend sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die liebevolle Betreuung der Kinder im christlichen Sinn und die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern.

Diesen Geist haben wir über Jahrzehnte in der Aussiger Wende bewahren können und sind überzeugt, dass wir diesen Geist auch in die neue Kita im Kirchgarten mitnehmen können. Mit diesem Neubau setzt die Jakobi Gemeinde mit Unterstützung des Kirchenkreises und mit erheblicher eigener Kraftanstrengung ein starkes Statement für die feste Verankerung der Arbeit mit Kindern und Familien in der Gemeinde und für die Übernahme sozialer Verantwortung in unserem Stadtteil auch in der Zukunft.

Dr. Raoul Dittmar,
Vorsitzender des Kita Ausschusses



SENIORENBEIRATSWAHL IM FRÜHJAHR 2026 | DELEGIERTE UND KANDIDAT*INNEN GESUCHT

Der Seniorenbeirat ist das Sprachrohr der älteren Menschen in der Landeshauptstadt und vertritt ihre Belange gegenüber Rat und Verwaltung. Er unterstützt Ältere in allen Lebensbereichen und berät und informiert.

Die Delegierten sind u.a. Mittler zwischen der Basis der Seniorinnen und Senioren und dem Beirat, sie können in Arbeitsgruppen mitarbeiten u.a.m.

Vom 27. Januar 2026 bis 23. Februar 2026 erfolgt per Briefwahl die Wahl von 200 Delegierten durch die über 60-jährigen Bürgerinnen und Bürger Hannovers.

Diese Delegierten wählen dann aus ihrer Mitte die 13 Mitglieder des 13. Seniorenbeirates.

Evangelische Kirche und Diakonie haben in den vergangenen Amtsperioden immer eine große Zahl Delegierter gestellt. Derzeit sind von uns 2 Mitglieder im 13-köpfigen Seniorenbeirat vertreten: Frau Brigitte Thome-Bode und Herr Klaus Helke.

Diese erfolgreiche Tradition würden wir gern fortführen und suchen nun engagierte Seniorinnen und Senioren, die sich (wieder) als Delegiertenkandidatinnen und -kandidaten zur Verfügung stellen.

Weitere Beratung und Informationen erhalten Sie bei:

Diakonisches Werk Hannover,
Abteilung Soziale Dienste
Frau Karin Bläsing # 3687-164 oder
Frau Denise Rose # 3687-165.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Allen Geburtstagskindern in unserer Jakobi-Gemeinde gratulieren wir sehr herzlich!

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes neues Lebensjahr! Ganz besonders möchten wir allen gratulieren,
die 80 Jahre und älter werden. **Das sind im November:**

HAUPTAMT**Seelsorgerin für Pfarrbezirk I**

Pastorin Dorothea Wöller ☎ 01590 1002339
 Kleiner Hillen 1
 ✉ Dorothea.Woeller@evlka.de

Seelsorger für Pfarrbezirk II

Pastor Michael Hartlieb ☎ 64 06 98 94
 Kleiner Hillen 1
 ✉ Michael.Hartlieb@jakobi-kirchrode.de

Pfarrbüro

Pfarramtssekretärin Christiane König ☎ 51 42 98
 Kleiner Hillen 3 ☎ 54 28 934
 ✉ KG.Jakobi.Kirchrode.Hannover@evlka.de

Öffnungszeiten:

Mo.: 15:30 – 16:30 Uhr
 Di, Do, Fr.: 9:30 – 11:30 Uhr

Diakonie

Christeen King ☎ 0159 01291345
 ✉ christeen.king@evlka.de

Küsterin und Hausmeisterin

Ursula Westphal (montags frei) ☎ 0160/97 21 82 29
 ✉ kuesterin.jakobi@gmail.com

KIRCHENVORSTAND

Vorsitz: Pastor Michael Hartlieb ☎ 64 06 98 94
 Stellv. Vorsitz: Dr. Detmar Schäfer ☎ 51 42 98

JAKOBI-BÜCHEREI

Kleiner Hillen 3 ☎ 52 48 99 69
Öffnungszeiten:
 Mo., Mi., Do.: 15.00 – 18.00 Uhr
 So.: 11.00 – 12.00 Uhr
 ✉ Buecherei@jakobi-kirchrode.de

KIRCHENMUSIK**Leitung Jakobi Singers, Bläserkreis,
Kinder-/Jugendchöre**

Kantorin Ekaterina Panina
 ✉ Kantorin@jakobi-kirchrode.de ☎ 0176 18720806

Vokalensemble

Hartwig Meynecke
 ✉ Hartwig@meynecke.de ☎ 0177 80 93 36 4

„Hochbetagte Nachtigallen“

Annika Weiß
 ✉ Annikadoerner@aol.com ☎ 0179 24 11 9 53

Friedhofsverwaltung

Bettina Sperling ☎ 51 42 98
 Kleiner Hillen 3
 ✉ KG.Jakobi.Kirchrode.Hannover@evlka.de

Öffnungszeiten:

Di., Do.: 9.30 – 11.00 Uhr

KINDERTAGESSTÄTTE

Leiterin: Ulrike Fischer
 Aussiger Wende 31 ☎ 52 13 10
 ✉ KTS.Jakobi.Hannover@evlka.de

FAMILIEN-TREFF BEMERODE-KIRCHRODE

Hinter dem Holze 32 ☎ 9 52 52 94

BLINDEN- UND TAUBBLINDENSEELSORGE

Silke Rosenwald-Job ☎ 510 08 39

DIAKONIESTATION KLEEFELD/RODERBRUCH

Pflegedienst ☎ 65 55 030
 Mo. – Fr.: 9.00 – 16.00 Uhr

TELEFONSEELSORGE

☎ 08 00/1 11 01 11

KIRCHENKREISSOZIALARBEITERIN

Esther Fulst ☎ 36 87 197
 ✉ Esther.Fulst@dw-h.de

Offene Kirche freitags an den Markttagen 10.00 – 12.00 Uhr

stiften · fördern · gestalten**Jakobi-Stiftung**

IBAN DE 64 5206 0410 0000 6185 86
 BIC: GENODEF1EK1
 Evangelische Bank e. G.

Kontakt: Dr. Heinrich-Peter Sachs ☎ 52 29 61

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Redaktionsschluss für Dezember/Januar 2025

Immer am 1. des Vormonats!

1. November 2025

(erscheint am letzten Freitag im Oktober)

Impressum

Herausgeber: Der Kirchenvorstand

V.i.S.d.P. Pastor Michael Hartlieb

Redaktionsmitglieder dieser Ausgabe:

Michael Hartlieb, Susanne Böning, Dr. Karin Janssen,
 Georg-Hilmer von der Wense, Sarah Algermissen,
 Friederike Wiegand, Kaspar Stubendorff, Dorothea Wöller

Bilder

Titelbild: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Bankverbindung für Spenden und Zuwendungen

Ev.-luth. Kirchenkreis Hannover
 Ev. Bank eG

IBAN: DE 34 5206 0410 7001 0613 05

BIC: GENODEF1EK1

✉ gemeindebrief@jakobi-kirchrode.de

Gemeindebrief – Zustellteam:

Die Gemeindebriefe können am letzten Freitag im Monat im Gemeindehaus abgeholt werden!

Veranstaltungen und Gottesdienste in der Gemeinde

Sonntag, 02.11., 20. So. nach Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pastor i.R. Michael Schulze

Sonntag, 23.11., Letzter So. des Kirchenjahres (Ewigkeitssonntag)

10.00 Uhr Gottesdienst
Pastorin Dorothea Wöller
15.00 Uhr Andacht auf dem Friedhof
Pastorin Dorothea Wöller

Sonntag, 09.11., Drittlezter So. des Kirchenjahres

10.00 Uhr Gottesdienst mit Kirchenkaffee
Pastor Michael Hartlieb

Sonntag, 30.11., 1. Advent

10.00 Uhr Familiengottesdienst
Pastor Michael Hartlieb
anschließend Eröffnung des
Adventsbasars

Sonntag, 16.11., Volkstrauertag

10.00 Uhr Gottesdienst
Pastorin Dorothea Wöller
11.00 Uhr Kindergottesdienst
Diakonin Christeen King

Mittwoch, 19.11., Buß- und Bettag

19.30 Uhr Laienkanzel in St. Johannis Bemerode
Mit Matthias Brodowy „Sachen gibt's“

**GOTTESDIENSTE
IM BIRKENHOF WOHNSTIFT KIRCHRODE**
Pastoraler Dienst · Diakonin Inga Teuber
Kühnsstraße 4, 30559 Hannover

 **DIAKOVERE**
LEBEN UND GLAUBEN
HAUS DER BEGEGNUNG

Sonntag, 09.11., 3. letzter Sonntag im Kirchenjahr

10.00 Uhr Prädikant Dr. Franz-Christian Jonas

Sonntag, 23.11., Totensonntag

Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen
10.00 Uhr Diakonin Inga Teuber

Freitag, 30.11., 1. Advent

10.00 Uhr Diakon Gottfried Wasmuth

**DEMENTZSENSIBLE GOTTESDIENSTE
IN DER BIRKENHOFKIRCHE,**
Bleekstraße 20 · 30559 Hannover

Sonntag, 23.11., Totensonntag

Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen
10.30 Uhr Pastorin Jennifer Bazo

GOTTESDIENSTE IM NOVEMBER in der Simeonkirche

02.11., 10 Uhr

Gottesdienst mit Pastor Beyger

20. So.n.Trin., mit Abendmahl, anschl. Kirchenkaffee

09.11., 9.30 Uhr

Gottesdienst mit Pastor Schmid

Drittlezter Sonntag des Kirchenjahres

16.11., 9.30 Uhr

Gottesdienst mit Pastor Giesel

Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres

23.11., 10 Uhr

Gottesdienst mit Diakonin Dusterbeck

Ewigkeitssonntag

30.11., 9.30 Uhr

Gottesdienst mit Diakonin Brinckmeier

1.Advent

